

Themenpaket 3:

Schweizer Schokoladenpioniere

Lernstation 1: Die ersten Schokoladenfabriken in der Schweiz

D1 Der Start der Schokoladenindustrie in der Schweiz

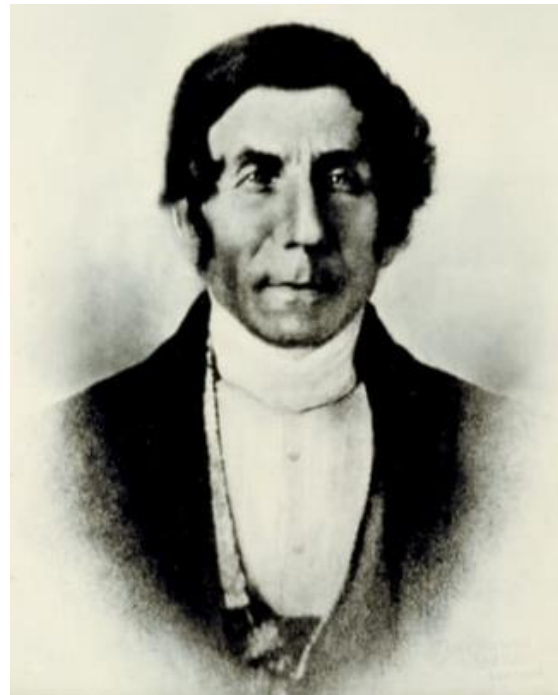
«[...] Der Beginn der modernen, industriellen Schokoladenproduktion in der Schweiz wird in der Literatur meist auf das Jahr 1819 datiert, in dem François-Louis Cailler in Corsier bei Vevey die erste Schokoladenfabrik der Schweiz errichtet haben soll. [...]»

Quelle: Roman Rossfeld, Schweizer Schokolade. Industrielle Produktion und kulturelle Konstruktion eines nationalen Symbols 1860-1920, Baden 2007, S. 104.

D2 François-Louis Cailler (1796-1852)

Quelle:

<https://www.srf.ch/news/schweiz/kleines-land-gross-im-geschaeft-wie-francois-louis-cailler-den-schokoladengenuss-revolutionierte>



D3 Die Schokolade kommt in die Schweiz

«[...] 1819 eröffnete François-Louis Cailler in Corsier bei Vevey eine der ersten mechanisierten Schokoladenmanufakturen und begründete so die älteste noch existierende Schokolademarke in der Schweiz. Damit war die Schokolade in das Land eingezogen, in dem sie bald die grössten Förderer und Pioniere fand. [...]»

Quelle: Chocosuisse, Schweizer Schokolade, Chocosuisse 2013, S. 2.

Aufgaben

1. Schau dir die Materialien D1-D3 genau an.
2. Du hast den Auftrag, eine kurze Präsentation zum Thema «François-Louis Cailler – ein Pionier der Schweizer Schokoladenindustrie» zu erstellen.

Vorgehen

- Recherchiere nach weiteren Informationen zu François-Louis Cailler und seiner ersten Schokoladenfabrik.
- Du musst Angaben zu seiner Person, seinem Leben und seinen grossen Leistungen im Bereich der Schokoladenproduktion machen können.
Die Frage «Warum kann François-Louis Cailler zu den Pionieren der Schweizer Schokoladenindustrie gezählt werden», steht im Zentrum. Diese muss deine Präsentation schlüssig beantworten.
- Folgende Internetseiten können dir bei der Recherche helfen:
 - o Cailler Webseite
<https://cailler.ch/en>
 - o Chocosuisse Webseite
<https://www.chocosuisse.ch/en/>

Form der Präsentation

- Die Form der Präsentation kannst du wählen:
 - o Plakat (A2) mit kurzer Vorstellung (5min)
 - o Kurzer Vortrag mithilfe einer PowerPoint-Präsentation (5min)
- Achte darauf, dass du deine Informationen in eine sinnvolle Reihenfolge bringst und übersichtlich darstellst.

Themenpaket 2: Die Erfindung der Milkschokolade durch Daniel Peter

D1 Wie Milch in die Schokolade kam

«[...] Daniel Peter in Vevey gelang es als Erstem erfolgreich, die Kakaomasse mit Milch zu verfeinern. Das Experiment lag auf der Hand: Die Schweizer Landwirtschaft lieferte Milch im Überfluss, und von den Konsumenten wurde das Kakao- oder Schokoladepulver ohnehin mit Milch angerührt. Weshalb sie also nicht der Grundmasse zugeben? Da aber die Kakaobutter mit der Milch wegen deren hohen Wassergehalts keine stabile Emulsion einging, wurden die Mischungen schnell ranzig. Erst mit der Kondensmilch der ‚Anglo Swiss Condensed-Milk Company‘ in Cham glückte Peter das neue Produkt. Nach der Lancierung eines Kakao-Milchpulvers 1875 feierte er mit seiner Ess-Schokolade ‚Chocolat au lait Gala Peter‘ in den 1880er Jahren ungeahnte Erfolge. Bald übernahm die ganze Branche zu Peters Verdruss das neue Verfahren. [...]»

Quelle: Chocosuisse, Schweizer Schokolade, Chocosuisse 2013, S. 12.

D2 Daniel Peter (1836-1919)

Quelle:

<https://peterschocolate.com/our-story/>



Die erste Milkschokolade – ein Riesenerfolg



Quelle: <https://peterschocolate.com/our-story/>

Aufgaben

1. Schau dir die Materialien D1-D3 genau an.
2. Du hast den Auftrag, eine kurze Präsentation zum Thema «Daniel Peter – ein Pionier der Schweizer Schokoladenindustrie» zu erstellen.

Vorgehen

- Recherchiere nach weiteren Informationen zu Daniel Peter und seiner Erfindung der Milkschokolade.
- Du musst Angaben zu seiner Person, seinem Leben und seinen grossen Leistungen im Bereich der Schokoladenproduktion machen können. Die Frage «Warum kann Daniel Peter zu den Pionieren der Schweizer Schokoladeindustrie» gezählt werden, steht im Zentrum. Diese muss deine Präsentation schlüssig beantworten.
- Folgende Internetseiten können dir bei der Recherche helfen:
 - o Chocosuisse Webseite
<https://www.chocosuisse.ch/en/>
 - o Kurze TV Episode des Schulfernsehens (in Schweizerdeutsch)
<https://www.srf.ch/play/tv/helveticus/video/milkschokolade-und-milchpulver-stafel-1-folge-17>

Form der Präsentation

- Die Form der Präsentation kannst du wählen:
 - o Plakat (A2) mit kurzer Vorstellung (5min)
 - o Kurzer Vortrag mithilfe einer PowerPoint-Präsentation (5min)
- Achte darauf, dass du deine Informationen in eine sinnvolle Reihenfolge bringst und übersichtlich darstellst.

Themenpaket 3: Die Erfindung der Conche durch Rodolphe Lindt (1855-1909)

D1 Wie die Schmelzschokolade entstand

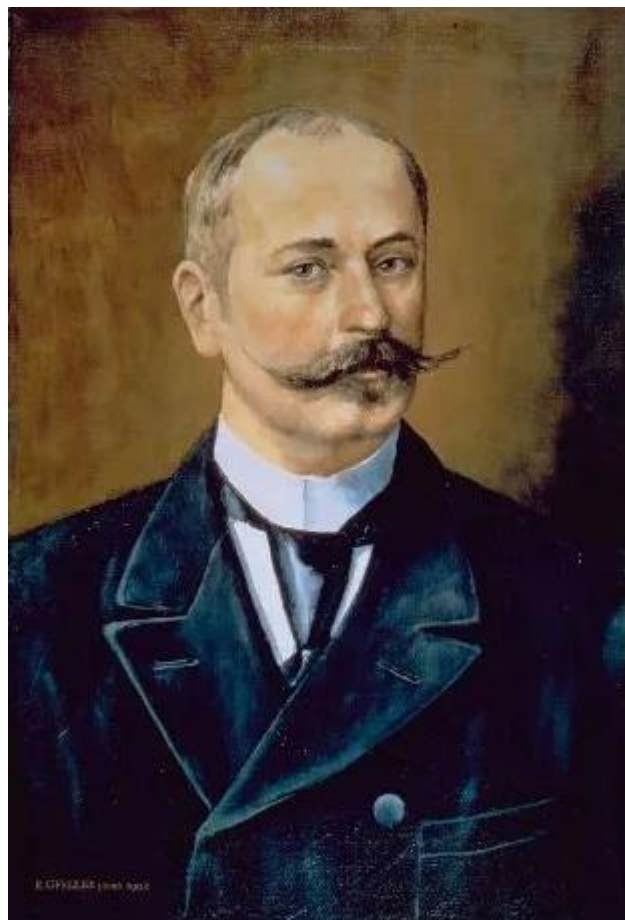
«[...] Der Berner Apothekersohn Rodolphe Lindt (1855-1909) eröffnete nach einer Art Berufslehre bei seinem Verwandten Charles-Amédée Kohler im Jahr 1879 im Mattequartier an der Aare in Bern eine Schokolade-Manufaktur. Als geborener Tüftler entwickelte er ein Verfahren, mit dem es gelang, die erste Schmelz- und Fondant-Schokolade zu produzieren, die ihn dank der unvergleichlichen Qualität rasch berühmt machte. [...]»

Quelle: Chocosuisse, Schweizer Schokolade, Chocosuisse 2013, S. 9.

D2 Rodolphe Lindt (1855-1909)

Quelle:

<https://www.chocolate.lindt.com/world-of-lindt/lindt-history>



D3 Die erste Conche – zart schmelzende Schokolade wird möglich...



Quelle: <https://www.chocolate.lindt.com/world-of-lindt/lindt-history>

Aufgaben

1. Schau dir die Materialien D1-D3 genau an.
2. Du hast den Auftrag eine kurze Präsentation zum Thema „Rodolphe Lindt – ein Pionier der Schweizer Schokoladenindustrie“ zu erstellen.

Vorgehen

- Recherchiere nach weiteren Informationen zu Rodolphe Lindt und seiner Erfindung der Conche.
- Du musst Angaben zu seiner Person, seinem Leben und seinen grossen Leistungen im Bereich der Schokoladeproduktion machen können. Die Frage «Warum kann Rudolf Lindt zu den Pionieren der Schweizer Schokoladeindustrie» gezählt werden, steht im Zentrum. Diese muss deine Präsentation schlüssig beantworten.
- Folgende Internetseiten können dir bei der Recherche helfen:
 - o Chocosuisse Webseite
<https://www.chocosuisse.ch/en/>
 - o Lindt Webseite
<https://www.chocolate.lindt.com/world-of-lindt/the-lindt-difference/the-lindt-invention-conching>

Form der Präsentation

- Die Form der Präsentation kannst du wählen:
 - o Plakat (A2) mit kurzer Vorstellung (5min)
 - o Kurzer Vortrag mithilfe einer PowerPoint-Präsentation (5min)
- Achte darauf, dass du deine Informationen in eine sinnvolle Reihenfolge bringst und übersichtlich darstellst.

Lernstation 4: Das «süsse Glück» – Schokolade und die Werbung

D1 Schokolade wird zum Markenartikel und braucht Werbung

Die Geschichte der Werbung reichte weiter zurück als bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts – durch die zunehmende Industrialisierung und die Entstehung immer grösserer Fabriken erlangte die Werbung um 1900 aber ein bis dahin ungeahntes Ausmass.

Die seit den 1870er-Jahren rasch wachsende Schokoladenindustrie, die zunehmende Konkurrenz im internationalen Schokolademarkt und die grösser werdende Distanz zwischen Produzent und Konsument liessen die Werbung für die einzelnen Fabrikanten zu einer Notwendigkeit werden. Neue Kunden mussten mit den Produkten zunächst vertraut gemacht werden, und die sich entwickelnde Konsumgesellschaft, in der die städtischen Verbraucher aus einer immer grösseren Fülle von Produkten auswählen konnten, benötigte für die Positionierung der Waren im Markt neue Wege der Vermittlung. Die Werbung wurde jetzt stärker als Mittel zur Absatzsteigerung eingesetzt, verkürzt formuliert beginnt die Geschichte der Werbung mit dem Aufkommen der Markenprodukte: Wenn die speziellen Eigenschaften einer Schokolade, wie Form, Farbe und Geschmack, wahrgenommen werden sollen, muss sie einen eigenen Namen haben, der die Käufer zugleich an das Produkt binden soll und ihnen die Möglichkeit bietet, sich auf dem immer unübersichtlicheren Markt zurechtzufinden.

Bis 1900 setzte sich zusammen mit dem Gedanken des Markenartikels ein erstaunlich reichhaltiges Sortiment von Werbeträgern durch: Firmennamen und -symbole erschienen auf Buchzeichen und vorgedruckten Speisekarten, auf Spielkarten und Gläsern, Tassen und Tellern, auf Plakaten und Schildern aus Blech oder Emaille – und dies europaweit. Auch das obere Viertel von Briefen und Formularen wurde zu einer reich genutzten Werbefläche. In schwarzweissen Stichen wurden die Fabriken, aber auch die Geschäfte, wo die Schokolade verkauft wurde, gezeigt.

Q1 Sehr frühe Werbung für Schokolade

Zeitungsinserat aus dem Jahr 1882 wirbt für die Firma Lindt & Sprüngli



Q2

«[...] Die bisherige Entwicklung der schweizerischen Chocolateindustrie und die gegenwärtige Lage des Marktes lassen gewiss für die nächste Zeit auf eine günstige Weiterentwicklung hoffen. Die Schweizer Chocolate, sowohl die westschweizerischen, die bernischen wie die ostschweizerischen Marken, hat von Jahr zu Jahr immer weitere Gebiete auf dem Weltmarkt erobert und die Produkte der französischen wie der deutschen Fabriken weit hinter sich gelassen. Seit zehn Jahren hat die schweizerische Chocolateausfuhr sich verzehnfacht, dem Wert nach ist sie um das 20fache gestiegen! 1884 wurden 5320 Doppelzentner Chocolate ausgeführt mit einem Werte von 1'300'000.- In den beiden letzten Jahren betrug die Ausfuhr dagegen: 1902: 47'457 Doppelzentner (Fr. 18'118'155.-); 1903: 59'243 Doppelzentner (Fr. 22'912'135.-). [...]»

Aus dem Tagesanzeiger für Stadt und Kanton Zürich, 26. Aug. 1904.

Q3

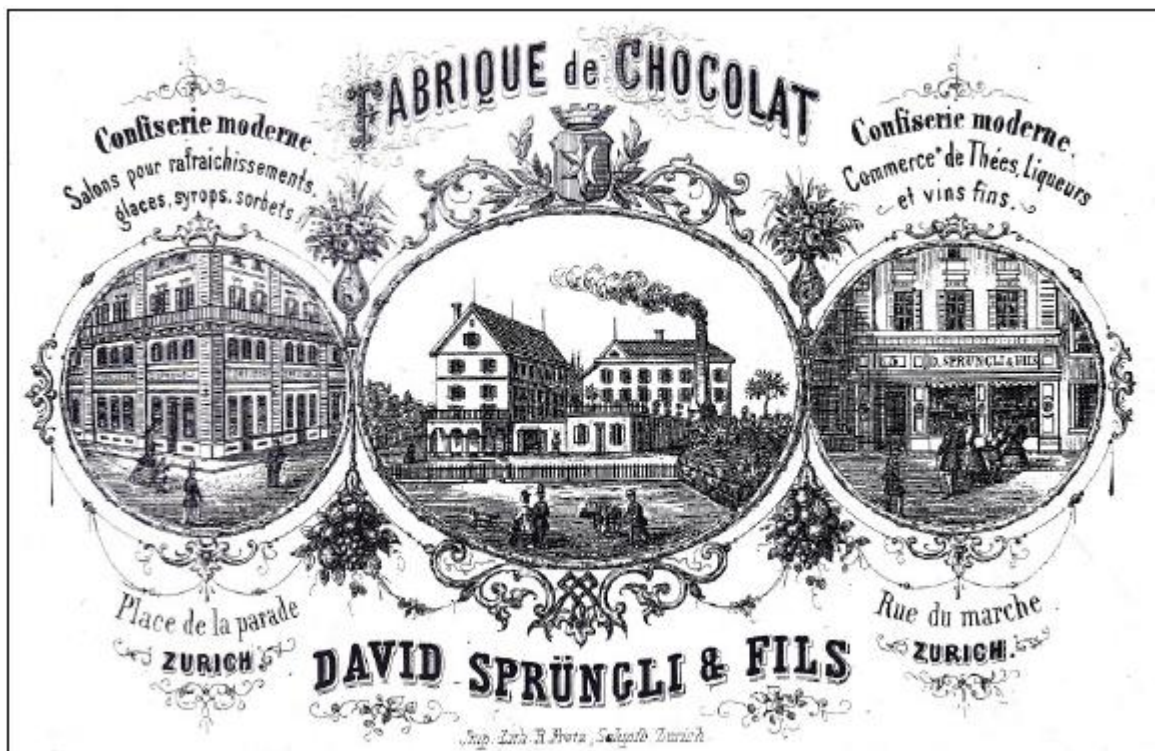
Sehr seltenes Werbeplakat aus den 1890er-Jahren für die damalige Firma Rudolf Sprüngli Fils. Für den Hintergrund der reizenden Szene wählte der Entwerfer die Sicht auf Zürich, das untere Seebecken und das Alpenpanorama. Auch technisch stellt es eine Besonderheit dar: eine mehrfarbige Chromolithographie auf Blech.



D3 Militärschokolade

Der hohe Nährwert, die leichte Zubereitung und die gute Transportfähigkeit machten die Schokolade zu einem idealen militärischen Proviant, der von den Soldaten problemlos mitgeführt werden konnte. Seit Beginn der 1870er-Jahre versuchte Suchard ein billiges, speziell hergestelltes Schokoladepulver als neues Frühstücksgetränk in der Schweizer Armee einzuführen und verschickte seine «Militärchocolade» zu diesem Zweck an verschiedene Kasernen und Truppenkommandanten, die das neue Produkt testen sollten. [...] Eine breitere Durchsetzung der Schokolade im Militär erfolgte mit dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs, als die Schokoladefabriken für die Versorgung der Truppen mobilisiert wurden. Mit der wachsenden Nahrungsmittelknappheit und der Verschlechterung der Ernährung wurden die Vorzüge der Schokolade als Nahrungsmittel rasch deutlich. [...] 1919 wurde festgehalten, dass Kakao und Schokolade in der Schweizer Armee nun «grösstenteils an die Stelle des Frühstückskaffees getreten» sei und bereits 1917 hatte Theodor Tobler die Veränderung wie folgt beurteilt: «Wenn vor dem Kriege das weibliche Geschlecht zusammen mit den Kindern das Hauptkontingent der Schokoladen-Konsumentenschaft darstellte, so haben jetzt vor allem die in den Armeen eingereichten Männer Kakao trinken und Schokolade essen gelernt.»

Q4



Sehr frühe Werbung – Briefkopf von Lindt & Sprüngli, um 1860 – Kopf von Brief- und Rechnungsfomularen bot billige Werbefläche, die rege genutzt wurde.

Q5 Schweizer Militärschokolade im 20. Jahrhundert



Q6 Wehrhafte Schweiz

Seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert versuchte die Schokoladeindustrie das Militär als Kunde zu gewinnen und ihre Produkte als stärkende Nahrungsmittel und Notration für Männer durchzusetzen.

Werbung für Tobler-Schokolade, um 1940



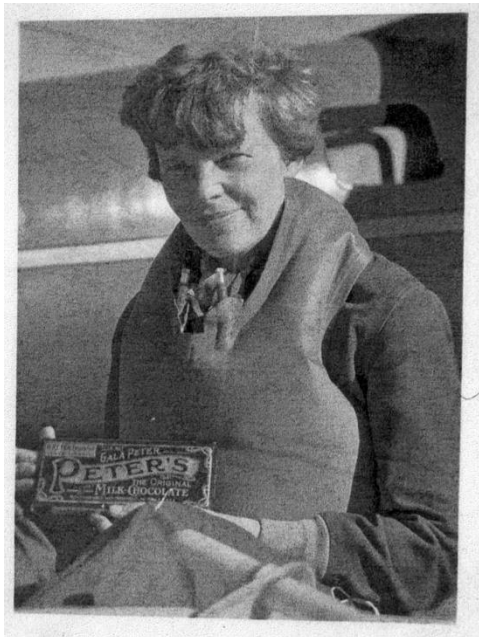
Q7

Mit aggressivem Marketing zu wirtschaftlichem Erfolg: Magazin für Werbematerial in der Chocolat Tobler in Bern, 1908.



Q8:

Schon in frühen Zeiten der Werbung gab es Werbedeals mit Berühmtheiten. Hier hat sich Daniel Peter mit Flugpionierin Amelia Earhart (1897-1937) zusammengetan.



Quelle: <https://peterschocolate.com/our-story/>

Aufgaben

1. Erkläre mithilfe von D1, warum für die Schokoladenproduzenten gegen Ende des 19. Jahrhunderts Werbung enorm wichtig wurde.
2. Welche Bilder passen zu welchen Texten? Suche die passenden Illustrationen für die folgenden Texte. Markiere die korrekten Verbindungen mit Pfeilen und notiere jeweils Stichworte, die deine Zuordnung begründen.

Texte
D1
D3

3.
 - Fasse die Hauptaussage von Q2 zusammen.
 - Welche Bilder passen zu Q2? Begründe auch wiederum deine Zuordnung.

Bilder	Begründungen
Q1	
Q3	
Q4	
Q5	
Q6	
Q7	

4. Vergleiche Q3 mit Q6 und halte entsprechende Stichworte in der unteren Tabelle fest.

	Q3	Q7
Gib dem Bild einen passenden Titel.		
Was ist dargestellt?		
Wie ist es dargestellt?		

Von wem stammt das Bild?		
Wann ist das Bild entstanden?		
An wen richtet sich das Bild?		
Wie könnte ein Bild mit dem gleichen Zweck heute aussehen?		